



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

576 (10.12.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-371828](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-371828)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Veröffentlichungswelle: Täglich 5mal außer Sonntag. Bezugspreise: Bei Post monatlich RM 2,05 und 6 Pf. Trägertouren. In anderen Bezugsstellen abgeholt RM 2,35 durch die Post RM 2,70 einmalt 60 Pf. Post- und Fernpost 75 Pf. Bezugspreis Adressierten. Adressat: 12, Kronenstraße, 42, Schweringer Str. 48, Westendstr. 18, No. 11, Heilbr. L. P. Poststr. 66, W. Copenher Str. 8, Seidendstr. 1.

Einzelpreis: 10 Pf. breite Einzelzeile RM -.40, 70 mm breite Einzelzeile RM 1.20 für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Bei Anzeigen, die nicht im Voraus zu bezahlen sind, werden die Anzeigen in bestimmten Ausmaßen, an bestimmten Plätzen und für bestimmte Zeilen. Verantwortl. Mannheimer.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. - Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Postfach-Adresse: Karlsruhe Nummer 175 90. - Telegramm-Adresse: Romazett Mannheim

Mittag-Ausgabe

Samstag, 10. Dezember 1932

143. Jahrgang - Nr. 576

Politischer Weihnachtsfrieden bis Mitte Januar

Der Reichstag hat sich gestern vertagt - Bedenken gegen die politische Amnestie - Aufhebung der sozialpolitischen Generalvollmacht

Eine Arbeitstagung

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 10. Dez.

Der Reichstag hat sich gestern vertagt und den Präsidenten mit dem Vorschlag ermächtigt, die nächste Sitzung anzuberaumen. Das wird, wenn nicht Alles trägt, nicht vor Mitte Januar geschehen. Trotz dem Widerstande der Sozialdemokraten und Kommunisten haben sich alle Parteien und Fraktionen im dem Bestreben gefunden, Frieden zu halten und praktische Arbeit zu leisten. Wedern arbeitete, wie seit langer Zeit nicht mehr, die Parlamentsmaschine mit Hochenst. Schon in aller Frühe versammelte sich der Reichstagspräsident am die Kompromißverhandlungen zur Amnestiefrage zu Ende zu führen. Das Ergebnis lag Frage war, dem Sozialdemokraten und Kommunisten legten es durch, daß auch Hoch- und Landtagsdeputierte - von besonders schweren Fällen abgesehen - unter die Begnadigung fallen.

Das Präsidialvertretungsrecht sollte in dritter Lesung.

Aber schon die Erledigung der sozialpolitischen Materie ließ, als es noch einer entscheidigen, aber letztlich wenig ertragreichen Debatte zur Abstimmung kam, auf erhebliche Schwierigkeiten.

Der Entwurf, der die Streichung des sozialpolitischen Teiles der September-Notverordnung verbot, wurde in zweiter und dritter Lesung gegen DDP, und DVP, angenommen.

Der durch Annahme des Zentrumsentwurfs aufgehobene sozialpolitische Teil der Notverordnung vom 4. September umfaßt die General-Ermächtigung an die Regierung zu Änderungen bei der Sozialversicherung.

Unmittelbar darauf erörterte eine lebhaft geführte Debatte, die von den Kommunisten und Sozialdemokraten anging. Reichspräsident Hinderburg hat aber in weiser Voraussicht solcher Störungen mit den anderen Parteien über den modus procedendi verständigt. Es gelang so zwar, eine Abstimmung über die Amnestie, die die vollkommene Aufhebung einzelner Notverordnungen forderte, abzuwehren. Bei dem Widerstand aber, der hernach entstand, ereignete sich infolgedessen eine Pause, die ein Antrag, der auch die von den Sozialdemokraten geforderte Winterhilfe enthielt, hinterher dem Reichstag überweisen wurde. Es blieb daher nichts anderes übrig, als auch die Winterhilfe.

Anträge zur Winterhilfe dem Reichstag überweisen wurden, so daß der gesamte Tageskonferenz nicht mehr gefüllt werden konnte.

Erst am letzten Nachmittag - es wurden auch noch die Abstimmungen für die von dem Freiwirtschaftlichen Expansionsgesetz Betroffenen besprochen - war man so weit, das letzte und heftigste Thema des Tages in Angriff zu nehmen.

Die Amnestie.

Wie hat die Debatte gegen eine mäßigen erzielte Einigung stand, zeigte sich schon im Anschluß, wo zwei Vertreter des Zentrums, als der Antragsteller selbst, gegen die Vorleser, während die Bayerische Volkspartei sich überhaupt nicht an der Abstimmung beteiligte. Den Nationalsozialisten, die das Kompromiß nur unter Vorbehalt gebilligt hatten, waren inzwischen schwere Zweifel gekommen, ob sie auf der so verhängnisvollen Dankschuld einwirken könnten. Vor allem aber drohte bei einer Annahme der Amnestieentwürfe in der vom Reichstag beschlossenen Fassung der offene Konflikt mit der Regierung.

Den Reichstag hätte unabweisend zu erkennen gegeben, daß er dieser Lösung - es handelt sich hier um die Fassung, die Landes- und Hochverrat nur, wenn Vorgehen vorliegt, nicht anerkannt werden sollte - schon mit Rücksicht auf die Wehrmacht sich widersetzen müßte. Es bestand mithin die Gefahr, daß der Reichstag, wenn die Vorlage bei der nachmaligen Abstimmung im Plenum wiederum mit Zweidrittelmehrheit zur Annahme gelangte, von dem äußeren Mittel Wegrand mochten würde, nämlich einen vollständigen Abbruch der kritischen Punkte herbeizuführen.

Um eine solche Wendung zu verhindern, wurden daher noch während der Plenarsitzung neue Vermittlungsverhandlungen eingeleitet, und die Sitzung auf eine halbe Stunde unterbrochen. Sie hatten das Ergebnis, daß das Zentrum mit einem Zusatzantrag hervortrat, nach dem die Höchstgrenze der zu erlassenden Strafen von fünf auf zwei Jahre herabgesetzt wurde. Von der Amnestie ausgeschlossen werden sollte der Hochverrat oder der Landesverrat bei der Reichsverfassung oder bei der Reichsverfassung, die von der Reichsverfassung oder der Reichsverfassung befreit werden.

Das Ergebnis dieser Verhandlungen war, daß die Amnestiefrage in der nächsten Sitzung zu erledigen ist.

Die Amnestiefrage ist in der nächsten Sitzung zu erledigen ist.

Die Amnestiefrage ist in der nächsten Sitzung zu erledigen ist.

Die Amnestiefrage ist in der nächsten Sitzung zu erledigen ist.

Die Amnestiefrage ist in der nächsten Sitzung zu erledigen ist.

Die Amnestiefrage ist in der nächsten Sitzung zu erledigen ist.

Die Auswirkung der Strasser-Krise

Das Ende der 'Strasser-Lösung' - Säuberungsaktion bei der NSDAP

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 10. Dez.

Nach den scharfen Kontroversen während der Regierungskrise und nach dem Ausbruch der Thüringer Wahlen war es in politischen Kreisen kein Geheimnis mehr, daß es zu Auseinandersetzungen innerhalb der nationalsozialistischen Partei kommen würde. Überraschend ist nur, daß der Konflikt so schnell zum Ausbruch gelangt ist, und daß er so vor aller Öffentlichkeit ins Auge gefaßt hat. Dennoch wird man sich hüten müssen, die Wirkungen zu überschätzen. Die eine Schlussfolgerung wird man wohl ziehen dürfen, die nämlich, daß die Nationalsozialisten es in den nächsten Wochen vermeiden werden, eine Regierungskrise herbeizuführen, da unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Partei kein Interesse daran haben kann, Krawallen zu riskieren.

In der Umgegend Schleichers ist man dennoch keineswegs über die Entwicklung der Dinge erfindend, da die 'Strasser-Lösung', die eine Lieblingsidee des Kanzlers war, nun nicht mehr in Frage kommt. Inzwischen hat die Parteiführung alles getan, um den Brand zu löschen. So hatte Hitler noch gestern eine Führerbesprechung abgehalten, in der er mitteilte, daß er selbst die Leitung der Reichsorganisation, die Strasser bisher innehatte, übernehmen werde. Damit soll eine große Säuberungsaktion verbunden sein, um die Funktionen der Strasser-Nachfolge durch interne Elemente zu erledigen. Eine

Erklärung Reichs an die SA bestätigt dies. Sie besagt:

Der Führer wird, veranlaßt durch die Verletzung Gregor Strassers, eine Reihe organisatorischer und Personaländerungen in der politischen Gliederung durchzuführen. SA und SS werden durch diese Maßnahmen nicht berührt. Als die Kerntruppe der Bewegung stehen sie ihrer Verpflichtung und Verantwortung bewußt, in Treue und Gefolgschaft vor ihrem Führer.

Trennungsbefehle für Hitler

Von nationalsozialistischer Seite wird jetzt behauptet, daß Strasser keine Parteifunktionen, also vor allem den Posten des Reichspropaganda-leiters zur Verfügung gestellt hat. Dagegen steht in seiner Willensmeinung nichts über die Abtät, kein Reichstagsmandat niederzuliegen. Der Reichstag Strassers von den Parteimitgliedern wurde von Adolf Hitler angenommen. Die nationalsozialistische Führung hat aber aufgrund der persön-

lichen Ausprägungen weitere Schritte anderer Parteimitglieder für ausgeschlossen. Graf, Feder und Stöhr, die man an Strassers Gefolgschaft zählte, haben Hitler auf neue die Treue geschworen. So hat Feder eine Erklärung abgegeben, daß er auf Ehre und Gewissen in Treue und unerschütterlicher Ergebenheit hinter seinem Führer Adolf Hitler stehe.

Gesamt gibt der Vorstand der nationalsozialistischen Landtagsfraktion in Preußen bekannt, daß er nach wie vor unverbrüchlich treu zu Hitler und zur NSDAP steht. Dasselbe gilt für alle 102 Abgeordnete der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei im Preussischen Landtag. Gerade hinsichtlich der Reichstagsfraktion sei diese Stellungnahme der preussischen Landtagsfraktion eine unbedingte Selbstverständlichkeit.

Die Reichstagsfraktion hielt nach der Reichstagsöffnung eine Sitzung ab, an der Hitler teilnahm. Die Reichstagsfraktion der NSDAP meldet darüber, daß die Sitzung sich zu einer 'Trennungsbefehle für den Führer' schaltete. In der Mitteilung heißt es dann:

Nachdem der Fraktionsvorsitzende Dr. Frid die Behauptungen einer gewissen Presse, wonach er nach anderer Mitglieder der Fraktion dem Führer die Gefolgschaft verweigern wollten, als gemeine Lüge gebrandmarkt hatte, wiederholte er namens der gesamten Fraktion das Gelöbniß zu erneuern: Derer Treue dem Führer und Schöpfer der Bewegung, Adolf Hitler. Der Führer hielt sodann eine Ansprache an die Fraktion, die in die Bekräftigung anstieß, daß die Fraktion die Stärke der NSDAP in erster Linie in der Treue liege, im Zusammenhang auf Leben und Tod, woran alle Anstrengungen zu machen seien. Darüber hinaus gab die Reichstagsfraktion auch noch förmlich die einstimmige Erklärung ab, daß sie geschlossen hinter ihrem Führer Adolf Hitler stehe.

Frid und Stöhr, die sich zunächst mit Strasser solidarisch erklärt hatten, haben sich der Parteileitung bereits wieder unterworfen. Auf einem Führertag, der zu einem späteren Zeitpunkt in Aussicht gestellt ist, will man Strasser Gelegenheit zu einer Rechtfertigung geben. Als dann wird also der Streit verliert. Von einer bevorstehenden Spaltung zu reden, ist zweifellos zum mindesten verfrucht. Auf der anderen Seite muß die Art, wie Goebbels im 'Angriff' den Vorgang behandelt, als ein vergeblicher Versuch erscheinen, die Ereignisse zu bagatelisieren.

Die Amnestiefrage ist in der nächsten Sitzung zu erledigen ist.

Die Amnestiefrage ist in der nächsten Sitzung zu erledigen ist.

Die Amnestiefrage ist in der nächsten Sitzung zu erledigen ist.

Die Amnestiefrage ist in der nächsten Sitzung zu erledigen ist.

Die Amnestiefrage ist in der nächsten Sitzung zu erledigen ist.

Die Amnestiefrage ist in der nächsten Sitzung zu erledigen ist.

Gedanken zum Konkordat

(Von unserer Karlsruher Vertretung)

z. Karlsruhe, 10. Dez.

Das Vertragswerk des Konkordats mit den beiden großen christlichen Religionsgemeinschaften ist durch die endgültige Verabschiedung im Landtag Gesetz geworden. Leider haben die mancherlei Zwischenfälle und die Verzögerung die ganze Frage in eine Besprechung gerückt, die ihr nicht zum Vorteil wurde. Aus diesem Grunde muß man es bedauern, daß die Regierung nicht zahlreichere Seiten abwartete und der Öffentlichkeit nicht fröhlicher den Inhalt des Vertrages mitteilte. Vermittlung wäre dadurch sicherlich nicht entstanden. Eine eingehende Erörterung hätte sogar vielleicht in höherem Sinne manche Legendenbildung im Keime erstickt, der man nun nicht mehr wehren können. Gewiß aber wäre die Aussprache im Landtag nicht auf einer Ebene gehalten, auf der die Sachlichkeit einiger Verteidiger der Verträge schämigen Schaden erlitt, liegen sie doch einige Vertreter der Koalition dazu verleitete, ihren Gegnern Beweggründe zu unterstellen, die sicherlich nicht vorhanden waren.

Anerkennen muß man, daß die Volkspartei, als für die Verträge verantwortliche Gruppe, sich starker Mühen bedient hat. Das Zentrum aber ließ jene Kritik und Einseitigkeit vermischen, deren man zu verständig Würdigung der Meinung anderer bedarf. Seine Redner ermunterten mühsam unter jener Kavalier- und Selbstbegünstigung, die dem in die Parteiführung Gedrängten nützliche Waffen sind, als fränkende Jurist und Rechtsaberteil. So haben sie sich und wahrscheinlich auch ihrer Partei das Vertrauen ihrer Genossen, die dem Zentrum weitestgehend nahe stehen, aber mit seiner politischen Tätigkeit nicht immer einverstanden sind. Diese Katholiken sind viel zahlreicher, als das Zentrum anzunehmen geneigt ist. Es sind auch nicht 'religiöse Scherenheiler', wie Dr. Höhr bei der ersten Lesung meinte, sondern politische Gläubiger, die sich über alle bürgerlichen Parteien verteilen und in ihnen ihre Sprecher finden. Dies besonders mag die Erklärung im Zentrum gereizt haben, denn es sah sich so, vor aller Öffentlichkeit, in der Erkenntnis gezwungen, daß es zwar die laienliche Partei, nicht aber die Partei aller Katholiken in Baden ist, daß sogar viele Katholiken ihm das Recht bestritten in der Frage des Konkordats sich zu ihrem Wortführer zu machen.

Bedauerlich bleibt auch, daß der Vertrag mit der evangelischen Kirche nicht so schnell werden konnte, daß die politische christliche Opposition ihm hätte zustimmen können. Der Weg dazu wäre deren Beratung mit dem Vorarbeiten gewesen. Man hat diesen Weg nicht gewählt. Aus welchen Gründen das nicht geschah, bleibt unklar. Doch man die Verhandlungen in Preußen vor dem Abschluß der Verträge nur insoweit anhörte und erst nach dem Abschluß offiziell, konnte für die katholische Regierung nicht maßgebend sein. Man spricht so gern von der immanenten Demokratie in Baden; hier wäre eine Gelegenheit gewesen, sie zu leben, unter Jurisdiktion aller parteilichen Vorurteile und Sonderinteressen. Sicherlich hätten sich bei gemeinsamen Ausprägungen die Gegensätzlichkeiten in der Beurteilung mancher Vertragsbestimmungen einander angelehnt und dem Volk wäre die Feinheit solcher Verhandlungen, wie wir sie erleben, erspart geblieben. Das Zentrum hat sich in seiner Haltung gefehlt, daß die Sozialdemokratie des mäßigem Wert unter allen Umständen mitzubedenken werde; daß in der Hoffnung aller seiner Verlogenheiten und seiner ungenügenden Bereitwilligkeit, das seinem eigenen Nutzen aber hätte es wissen müssen, daß so, wie die Auffassung politischer Gemeinschaftsarbeit nur einmal geworden ist, keine Partei sich durch Uebernahme von Verpflichtungen für unabhörbare Zeit binden läßt. Das Zentrum selbst tut das doch auch nur von Tag zu Tag und auf Widerruf.

Bemerkenswert ist, daß nur Kommunisten und Demokraten die Verträge aus grundsätzlicher Gegnerschaft ablehnten, während die anderen Parteien Gründe für ihre Ablehnung geltend machten, die dem Unvereinbaren doch herabzuwürdigen erschienen. Bedauerlich bleibt, daß ein Werk, das dem Frieden zwischen Kirche und Staat dienen und die Angehörigen aller christlichen Bekenntnisse zur Werbung der gemeinsamen kulturellen Interessen ankommenlassen sollte, zunächst nur Verhöhnung und in weiten Kreisen der christlichen Bevölkerung tiefe Erbitterung hervorgerufen hat. Eine Vertiefung, die bei zahlreichen Katholiken den Wunsch aufweckt, die Weltlichen mögen sich der aktiven Politik mehr als bisher fernhalten und vor allem im Streit der Meinungen sich nicht an rachsüchtigen Kampfbereitungen beteiligen lassen, die nicht gelöst sind, zu überzeugen, aber sehr geeignet, Vorurteile zu erzeugen.

Das Kompromiß über die Amnestie

In der Schlußabstimmung fand sich jedoch die erforderliche Zweidrittelmehrheit zusammen. Jedoch wurde die Herabsetzung der Höchstgrenze für die Vollständig zu erlassenden Strafen von fünf auf zwei Jahre mit den Stimmen der Nationalsozialisten, Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt.

Kauf die übrigen Abänderungsanträge wurden mit gleicher Mehrheit abgelehnt, mit Ausnahme der in dem Zentrumsantrag enthaltenen Forderung, daß Verleumdungsbürokraten bei Polizei und Reichswehr nicht unter die Amnestie fallen soll. Diese Abänderung wurde gegen Sozialdemokraten und Kommunisten angenommen. Mit dieser Abänderung wurde der Konkordatentwurf angenommen. Vor der Schlußabstimmung der dann folgenden dritten Beratung erklärte noch Toegler, die Kommunisten seien zwar von dem geänderten Entwurf nicht begeistert; sie würden aber im Interesse der politischen Wahrung für die Vorlage stimmen. Die Schlußabstimmung erfolgte mit 265 gegen 144 Stimmen bei vier Enthaltungen.

Man war über den Berg. Die Regierung setzte eine verhältnißmäßige Signale unter das Schlußkapitel, indem sie durch den Staatsrechtler Planck verhandelt ließ, sie werde, soweit die Finanzen es erlauben, die Winterhilfe zu fördern. Herr Geyer schlug dann vor, dem Reichspräsidenten und dem Reichskanzler die Festlegung der nächsten Sitzung zu überlassen. Sozialdemokraten und Kommunisten hielten noch an einem letzten Fortschritt und, der indes wirkungslos verließ. Herr Löbe und Herr Toegler forderten, daß der Reichstag am Montag nochmals zusammentrete, der eine, damit man die Regierungserklärung entgegennehme, der andere, damit man über die Nichtvertrauensvoten abstimme.

Beide erteilen gemeinsam dem Reichstag Schlichter eine Abgabe, weil es den Verhandlungen des Reichstags ferngeblieben sei.

Rundfunkrede des Kanzlers

Die Beratung des Reichstages wird in politischen Kreisen als ein großer Erfolg des Reichskanzlers angesehen. Bis Mitte Januar hat die Reichsregierung unruhig Zeit in aller Ruhe zu arbeiten. Ueber diese Arbeit wird sich wahrscheinlich schon Ende nächster Woche der Reichskanzler in einer Rundfunkrede veröffentlichen, in der er die nächsten Ziele und Maßnahmen der Regierung auseinandersetzt. Im weitestlichen laufen sie darauf hinaus, die Linie der politischen Verbindung fortzuführen. Diesem Zweck wird vor allem eine Karte

Kalkulation der Sondergesetzgebung

Meinen. Die Maßnahmen erstrecken sich besonders auf die Sondergerichte, die Terror- und die Presseverordnung. Praktisch kommen die Absichten der Regierung auf diesem Gebiete einer Aufhebung der fast einschneidenden Bestimmungen ziemlich nahe. Die Reichsregierung hält diesen Weg schon deshalb für gangbar, weil die Verhältnisse sich doch bereits erheblich in der Richtung einer innerpolitischen Vereinigung entwickelt haben und Sonderbestimmungen ihrem ganzen Charakter nach niemals für die Dauer sein können. Auf wirtschaftlichem Gebiete sind besondere Maßnahmen der Reichsregierung nicht beabsichtigt. Es geht vielmehr einfach von dem Standpunkt aus, daß man der Wirtschaft vor allen Dingen Ruhe geben muß, damit sich der Wiederaufbauprozess in ihr entwickeln kann. (Vergleiche Seite 2.)



Ein Experiment, das sich bewährt

In ähnlicher Weise wie in Frankfurt durch die Mitarbeit der Erwerbslosen selbst, Gemeindefestlichkeiten entstanden sind, wurde vor vier Wochen auch in Neckarhausen in einem ehemaligen Fabrikgebäude in der Rheingelbstraße eine solche Gemeindefestlichkeit errichtet. Der Verein 'Erwerbslosenfeste', der sich örtlich bildete, machte sich zur Aufgabe, in diesem Gebäude eine Küche einzurichten, die jetzt täglich zwischen 900 bis 1000 schmackhafte Essen an die Erwerbslosen verabreicht. Die Verköstigung der Rühen- und Speiseräume, gefolgt durch freiwillige Arbeit erwerbsloser Handwerker. Auch die Geschäftsteile haben durch Dankensleistungen und manche Hilfe das Werk unterstützt, das sich jetzt vorzüglich bewährt und durch seinen fröhlichen, heiteren Umgang am besten beweist, wie notwendig es war. Das Essen selbst wird zu einem Preis von 15 Pfennig abgegeben. Die Arbeiter-Wohlfahrt und das Mannheimer Hilfswerk feuern je Essen weitete 15 Pfennig bei.

Die Heilsarmee bittet um Spenden

Die alljährlich am Heiligabend, und auch jetzt wieder die schon bekannt gewordenen Komitäte der Heilsarmee am Paradeplatz, Bäckerturm und an der Friedrichstraße aufgestellt worden, um die Kleineren und größeren Spenden aufzunehmen, die von Vorübergehenden für die Bedürftigen gegeben werden. Wohl wird man überall am Abend angegangen und nicht zuletzt versuchen auch die Vorverkauf der Mannheimer Hilfswerk ihren Bestand an glückbringenden und bildungsbelebenden Vollen abzugeben, aber für die Kermiten der Armeen, die von der Heilsarmee betreut werden, wird man sicherlich hin und wieder einen Groschen übrig haben. Bitte helfen Sie und 'Bitte macht den Kermiten Mannheims eine Weihnachtsfeier' ist in diesem Jahre die Parole der Heilsarmee. Wenn auch der letztjährige Beitrag 'Halte den Kopf am Lohsen' verschwunden ist, so gilt er doch noch in gleichem Maße. Wer einmal gesehen hat, welche Freude die Heilsarmee durch die Weihnachtsfeier der Kermiten macht und wieviel Glückseligkeit in die Herzen der Bedürftigen getragen wird, dürfte wohl nie mehr zögern, beim Anblick der Komitäte seine Geldbörse zu ziehen.

Praktische Erneuerung der Straßenbahn

Das Straßenbahnamt hat eine interessante Erneuerung jetzt erstmals an der Salschhof-Galtelle angebracht. Dort wurde ein Asphaltbelag befestigt, auf dem man jederzeit die genaue Fahrbahngrenze der Straßenbahnlinien ablesen kann. Das Asphaltbelag zeigt die 80 Minuten der Stunde an. Schwarze Flecken lassen erkennen, wann die einzelnen Wagen in der Regel betriebsfähig verkehren. Die Annehmlichkeiten sind allgemein bekannt. Jede Linie, am Schichtkopf also die Linien 15 und 25, erhält ein solches Asphaltbelag. Da die Erneuerung, die bisher noch nicht in Deutschland erprobt ist, großes Lob der Fahrgäste findet, ist beabsichtigt, auch an den anderen Galtellen der Straßenbahn Mannheimer-Linie solche praktische Fahrbahngrenzen anzubringen.

* Verkürzung der Reimauer im Neckarhafen. Das Reimaueramt wird eine etwa 80 Meter lange Straße der Reimauer im Neckarhafen Mannheim unterlangen. Mit den Arbeiten, die jetzt ausgeführt sind, soll noch im Winter begonnen werden. Die Bauzeit wird auf 2-3 Monate geschätzt. Mit den Arbeiten, die ein Rahmen von 200 Ton, Eisenfundament, Anzapfen von Aufreißern, sowie Wasserüberführung umfassen, soll noch im Laufe des Winters begonnen werden. Es werden dabei etwa 15-20 Mann Beschäftigung finden.

Illerlieben

Von Paul Meeres

Ein paar Jahre nach dem großen Krieg ist Jotob, genannt Kades, der Koch eines Bauern vom Weidenstein aus der Kaiserreichs-Wald, noch einmal mit vielen Leben zusammen gewesen. Das hat sich zwischen Waldmägen und Dreifloßungen begeben. Kades war ein treuer und fleißiger Koch, aber er war sich immer traurig, und manchmal Mal so sehr, daß ihm keine Arbeit mehr von der Hand ging. Dann sah er auf dem Hügelboden oder auf einem Feldstein und wogte den Kopf hin und her, und wenn ihn einer fragte, so pflegte er zu antworten: „Ich forge mich, ich forge mich, es ist in meiner Natur.“

Damals aber ist er mitten in der Nacht von einer großen Fährlichkeit wach geworden. Er sah eine Weiße auf seinem Bett in der Kammer über dem Stall und lachte und redete laut mit sich selbst und schenkte die Arme hin und her. „Erhebe dich, alte Kades!“, sagte er, „erhebe dich, denn heute ist Illerlieben.“ Danach stand er ebenfalls auf und zog sich an; die verächtliche Seite mit den Ankleidern und dem alten Rock und die weißschneigen Hosen, die er im Felde getragen, hängte den Mantel darüber und tappete in den Hof hinaus. Es war sehr heiß von Sternen und wurde immer heller über dem Blauschiff, als wollte der Mond dort kommen. Die Tiere aber haben ein wunderliches Wesen gezeigt.

Die Leuten waren auf und kreisten und schwebten als eine Klappernde und Klirrende Wolke über dem Hof einher, und der Hofhund war auf das Dach seiner Hütte geklettert und hatte den Kopf schief und weckte leise, weil er etwas hörte, das ihn sehr erfreute. Kades wunderte sich auch nicht, daß die helige Schimmeln, die sonst so laut und auch etwas heimtückisch war, schon im Schute beim geöffneten Tore fand, Strahlen Tausende und den Rührern blies, und mit knurrenden Köpfen nach ihm ausblühte. Er sah sie in die Röhre und schlang sich an ihren breiten Rücken, und sie drehte sich einmal im Kreise herum und wickerte laut und kreiste hin.

Dann sah sie davon, daß ihm der Wind in den Ohren sang. Sie hielt auf den Wald vor dem Wasser

Freiwillige Beteiligung des Publikums an Polizeiaufgaben

Von Regierungsrat Peter, Bruchsal

Für Baden ist die allgemeine Aufgabe der Polizei in § 29 des Polizeiverordnungs-Gesetzes geregelt. Danach haben die Polizeibehörden auch unabhängig von der Strafgerichtlichen Verfolgung, rechts- und ordnungswidrige Zustände innerhalb ihrer Zuständigkeit zu beseitigen und deren Aufhebung und Fortleitung zu hindern. Daneben haben wir in Baden eine durch die Novelle zum Polizeiverordnungsgesetz vom 28. Februar 1931 erweiterte Generalvollmacht der Polizeiverwaltung im § 29 des genannten Gesetzes. Diese lautet jetzt: „Für die Fälle von Vorkommnissen, welche die Sicherheit der Personen und des Eigentums oder die öffentliche Sicherheit und Ordnung bedrohen, besteht den staatlichen Verwaltungsbehörden vorbehaltlich, vorübergehende Anordnungen unter Strafanforderung oder auch ohne Strafanforderung zu treffen.“ Die Polizei hat also diejenigen Aufgaben der inneren Verwaltung, welche zum Zweck haben, den Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung vorzubeugen, sowie derartige Störungen, sofern sie eingetreten sind, zu beseitigen und den Gefahren entgegenzutreten, welche die Gesamtheit oder den Einzelnen bedrohen. Dies sind die wesentlichen Aufgaben der Polizei, die heute allgemein unter dem Begriff Sicherheits-polizei zusammengefaßt werden. Daneben hat sich ein weiteres Gebiet polizeilicher Tätigkeit entwickelt: die Verwaltungspolizei, in welcher letzterer auch wieder Funktionen enthalten ist, die lediglich aus Zweckmäßigkeitsgründen der Polizei übertragen wurde. Ein theoretischer Abheben des Umfangs praktischer polizeilicher Betätigung wird wohl nicht erreicht werden können. Mit dem wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritt, mit der Wandlung der Lebensverhältnisse, z. B. über Sitten und Anstand, mit dem politischen Geschehen ist immer auch eine Veränderung in der praktischen Betätigung der Polizei verknüpft. In der modernen Polizei muß mit dem Leben des Volkes verbunden sein, muß mit dem Volke fühlen und denken. Daran zusehen immer neue praktische Aufgaben, die nicht ohne weiteres in Gesetzen und Verordnungen verankert sind, sondern in dem veränderlichen Volksgemüthen ihre Wurzel haben.

Die Frage, die hier zu verfallen ist, ist die Schaffung einer Volkspolizei.

Es ist mit anderen Worten ein Vertrauensverhältnis notwendig zwischen Polizeibeamten und Publikum. Diesem Gedanken ist auch in Baden durch eine Reihe von ministeriellen Anordnungen Rechnung getragen. Ich erwähne hier auf dem Gebiet der Verkehrspolizei z. B. die Einführung der sogenannten Privatverkehrspolizei durch die von einem Kraftfahrzeug abweisender Führer auf Ueberreitungen und Polizeiverstöße anmerkbar gemacht werden kann; ferner auf dem Gebiet der Verwaltungspolizei ganz allgemein die Uebertragung von verwaltungsrechtlichen Aufgaben auf die Exekutiv-, zwecks Verwirklichung des Verkehrs mit dem Publikum, wie z. B. die Einsegnung von Gewerkschaften, Anzeigen von Aufführungen, An- und Abmeldearbeiten über die Befähigung weiblicher Personen im Oeko- und Schaumweinhandelsgewerbe sowie die Durchführung von Versammlungen durch die Inspektoren und Polizeikommissare. In dieser Dezentralisation von Verwaltungsaufgaben auf die Polizei ist zugleich eine Maßnahme der Entlastung der allgemeinen Verwaltung und die Möglichkeit der Errichtung von detachierten Polizeirevidoren (z. B. Durlach, Eningen o. S., Radolfszell), die nicht nur dem Dienst am Kunden, sondern auch der Entlastung der allgemeinen Verwaltung dienen. Durch alle diese Anordnungen sind Maßnahmen geschaffen, den Polizeibeamten dem Publikum näher zu bringen. In diesem Sinne wirken auch die Mitwirkung der Polizei bei

der Winterhilfe, die polizeipolitischen Veranstaltungen usw.

Erlangen gewisse Tätigkeiten der Polizei, sei es die Hilfsbereitschaft eines Polizeibeamten auf der Straße, sei es der Einsatz der Polizei bei Notständen (Brandbränden, Unfallsverletzungen, Brandfällen), diese der Bevölkerung besonders nahe, so liegt es weiter im ureigensten Interesse der Polizei, auch eine

freiwillige Mitwirkung der Bevölkerung an ihren Aufgaben

zu erreichen. Und wo fast man auf wirkungsvolleren auf? Schon bei der Jugend, denn das sind die zukünftigen Staatsbürger. Es ist schwer — wir alle wissen es —, denn der Jugend wird leider oft genug die Furcht vor dem bösen Polizeimann im Eltern-

haus eingegeben. Hier muß jede Gelegenheit benutzt werden, dieser unheimlichen Furcht entgegenzutreten. Eine Gelegenheit hierzu, die wir wahrnehmen können, ist der Verkehrsantritt durch Polizeibeamte in der Schule. Hier tritt der Polizeibeamte dem Herzen der Kinder menschlich näher. Wenn er richtig verstanden wird, wohlwollend, eine dankbare Aufgabe, die heißt es aber mit dem Erwachsenen! Hat das Publikum für die Notwendigkeit eines Vertrauensverhältnisses zur Polizei Verständnis? Auf den ersten Blick ist man leicht geneigt, die Frage rundweg zu verneinen. Und doch ist diese Auffassung noch meiner Überzeugung nicht richtig. Wir dürfen bei der Beurteilung dieser Frage nicht außer Acht lassen, daß wir in einer Zeit großer wirtschaftlicher Depression und in einer Zeit großer politischer Spannungen leben.

Abwehrende und vorbeugende Funktionen der Polizei

Die Polizei hat eine repräsentive (abwehrende) und eine präventive (vorbeugende) Funktion. Die repräsentive Funktion äußert sich in Richtung der Strafverfolgung, die mit einer Strafe oder auch einer Verwarnung ihren Abschluß findet. Dieser repräsentiven Funktion geht fast in allen Fällen die präventive Funktion voraus, die in Verordnungen oder Bekanntmachungen, Hinweisen oder Verwarnungen vor Gesetzesübertretungen besteht und solche möglichst vermeiden will. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die präventive Funktion der polizeilichen Aufgaben auch die für den Polizeidienst angenehmere Tätigkeit ist, und wenn wir die vergangenen Jahre zurückblicken, dann glauben wir sagen zu können, daß die Polizei in dieser Richtung schon Tüchtliches geleistet hat. Denken wir auch hier wieder an die Verkehrsverhältnisse. Der Umfang des Verkehrs und die Anzahl der Kraftfahrzeuge ist in den Jahren 1935/36 um ein Mehrfaches gestiegen, während die Verkehrsverhältnisse im gleichen Zeitraum, relativ genommen, nur wenig gestiegen sind. Voraus ungenügender liegen die Verhältnisse außerhalb der Städte. Dies ist sicherlich zu einem guten Teil auf die Anstrengungen der Polizei in der Errichtung des Publikums-, Kraftfahrzeugeführern, Radfahrern und Fußgängerunterrichts zurückzuführen. Die sogenannte Verkehrspropaganda der Polizei in den größeren Städten (Verkehrswachen usw.) ist nicht ohne Erfolg geblieben.

Nur auch bei der Verbrechensaufklärung ist die Polizei oft auf die freiwillige Mitwirkung des Publikums angewiesen.

Veröffentlichungen in den Tageszeitungen, Plakatanschläge, Kinobroschüren, Veröffentlichungen im Unterhaltungsamt sind Mittel, durch die das Publikum zur Mitarbeit aufgefordert werden kann. Die Bedeutung der Presse für die Erfüllung polizeilicher Aufgaben ist heute allgemein anerkannt. Durch Veröffentlichungen und obigenfalls durch Befragung der Presse mit schriftlichen amtlichen Nachrichten (z. B. im Polizeibericht) läßt sich die soziale Wahrheit der Verbrechen bei polizeilichen Aufgaben fördern. Dennoch, um ein Beispiel organisierter Selbsthilfe des Publikums zu nennen, ist vielfach auch die Unterstützung der Polizei durch die Wähler der Post- und Schlichterämter gewesen. Organisierte Hilfe ist gewissermaßen auch die Tätigkeit der freiwilligen Feuerwehren. Organisierte Hilfe erfährt die Polizei ferner bei Unfallsfällen und außerordentlichen Notständen auch durch die Tätigkeit der freiwilligen Sanitätsskolonnen und die überaus hier zu zählenden Organisationen. Eine erst kürzlich entstandene, aber sehr bedeutende Mitwirkung der Bevölkerung für die Polizei liegt ferner auch in der Organisation des sog. passiven Luftschutzes.

Sowohl die präventive wie auch die repräsentive Funktion der Polizei bringen also weitgehende Möglichkeiten für ein unternehmendes Verhalten des Publikums. Die Errichtung dieser Mitwirkung ist gewiß ein psychologisches, aber sehr wichtiges Moment. Wohl mag es, das Publikum soweit zu bringen, daß es diese Mitwirkung voll aufnimmt, so wäre damit für die Polizei ein wesentlicher Teil ihrer Aufgaben erfüllt. Wäre, theoretisch angenommen, gemüßmaßen die Gesamtfunktion der Polizei zum Allgemeinwohl des Publikums geworden, dann wären wir in einem Idealfall, in dem wir keine Polizei mehr nötig hätten.

* Errichtung der Pfarrkirche und Kirchgemeinde St. Nikolaus. Vom Mittelteil des Anlageplans für die Pfarrkirche St. Nikolaus, die im Kirchen-, Nordwesten und Westen der Pfarrei und Kirchgemeinde St. Nikolaus in Mannheim wohnt, mit Wirkung vom 14. Oktober 1939 unter einseitiger Befehlung im Pfarrverband Ders-Jels und unter Zustimmung von der Kirchgemeinde Ders-Jels und der Kirche und Kirchgemeinde St. Nikolaus in Mannheim ist die Pfarrkirche St. Nikolaus in Mannheim errichtet, die der katholischen Gesamtkirchengemeinde Mannheim angeteilt wird. Das Staatsministerium hat durch Entscheidung vom 14. November 1939 zur Errichtung der Kirchgemeinde St. Nikolaus in Mannheim die nötige Genehmigung erteilt.

Ganz gleich, woraus Sie Ihren Kaffee kochen — ob aus Bohnenkaffee, Kornkaffee oder Malzkaffee — immer wird das Getränk voller, herzhafter und trotzdem billiger durch einen Zusatz der Kaffeewürze

Mühlen Franck Kaffee

Zu jedem Kaffee

zu, und nun sah Kades auch, daß die Weiße über dem Rhein stand, Ironiam und Ironiam, soweit er leben konnte. Große Wundertäter schienen dort auf dem Meer zu kommen, denn der Himmel wurde von unzähligen Lichtern, auch zog es zuweilen und wählte wie Schwaben Kranich über den Wasser und hind und wickelte wie Funkenregen in der Höhe. Als er aber näher kam, sah er, daß es Feuerballen waren, die wie Sterne dort fliegen und langsam zerfielen. Licht bei Licht alle Farben wie ein an der Front. Aber diesmal leuchtete sich Kades nicht, auch war es ihm, als wäre er das Wasser von Dornen tränen und das Schließen von Panzen.

Nicht lange danach, schon an der Spitze, wo die Erden Reben, in ein großer Mann in einer fremden Tracht, mit lilaum offener Haare, der eine Art von Kollernantel mit vielen kleinen Krügen über den Schultern hingab, aber über die Straße streuten und das Kades bedekten, abganzigen. Er sei der letzte, sagte er, auf den sie noch gewartet hätten. Kades schwang sich langsam herab, gab der Schimmel einen Schlag auf die Hinterbacke und folgte jenem, der durch die Bäume um Wasser hinabschritt.

Die Fährte war schon gedrängt voll, es saßen lauter Männer darin, junge und alte, wie es schien, und viele davon in lilaumoffenen Krügen und bis unter die Augen verummit. Kades konnte seinen von ihnen, aber er setzte sich geduldet zwischen ihrer zwies, die immer zur Seite rückt. Der Stroch im Reitermantel stellte sich aus Stener, und schrag gegen den Strom gedreht, der mit Eis ging und sehr gelandete glitt der Raden über das Wasser. Alle wendeten sich mit einem großen Begehren in den Weidern die Höhe nach drüben, in ihrer einigle hatten sich auf und schritten langsam, wie der Raden schwante, aber die Schultern und Hüften der Weidern hingen unversucht nach dem andern Meer. Dazu vernahm Kades jetzt deutlicher Weiden und das Rauschen von Wasser und das Klappern von tausend Hederbüchsen, das zwischen fremden Rufen und Gelächter erklang.

Da lagen sie aber nicht gewirren, denn es zog ihn alles auf der Straße hinter dem Damm entlang. Als die Fährte und Meer sich, langsam alle in großer Ungebuld darauf und Rücken der Damm hinauf, als wären sie um die Weiße umher, aber und Kades mit ihnen.

Wie er dann oben stand, ist er mit einem Rufe wieder ganz allein gewesen, auch erdunkelte der Himmel sehr schnell, als seien die Feuer überall mit einem Schlag erloschen und auch die Luftschiffe fliegen nicht mehr, doch kamen noch einer Weiße die Sterne durch und streiften sich in dem Eis der Flügel auf der leeren Straße. Nicht lange aber sah Kades sich auf dem Damm in der Höhe, als er wiederum und immer lauter ein Brausen und Scharten und Traupeln vernahm und ein Klappern wie von Eisen und Leder, das zwischen Gestein und laute Juraufe, und die Antworten, die sich weit in die Ferne verloren. Und das war die sehr lange Zeit, daß auf der Straße unter ihm welche marschierten, die er nicht sah, weil sie sich ihm nicht zeigten. Er lärmte sich aber nicht, sondern hand zuweilen an und trat hart an den Rand des Damms vor und rief den Namen seines alten Regimentes und „Der neuntes Kompanie!“ in die Dunkelheit hinaus.

Aber jene antworteten ihm nicht, und so verstummt er noch einer Weiße und wurde immer trauriger und begann sich zu schämen. Als er aber ganz verzaart eben wieder zum Hüfte hinunterkehrte und nach der Fährte hinaufzu halten wollte, da gerührte er endlich den Seiten von Seiten oder Fackeln in der Ferne, wo die Straße aus dem Walde herandrat, und nun sah er auch etwas.

Er sah viele Marschierende in Mänteln und Decken heranrücken, und da waren sie auch schon daran, die er alle kannte und die verachtet hatte: alle Lieben, alle Toten, aber er hatte nie gewußt, daß er sie mit solcher Liebe liebt. Sie aber erkannten ihn langsam und riefen seinen Namen und schenkten die Gewichte wie Rosenblätter; und er sprang zu ihnen hinaus und umgab eine Weiße auf der Straße neben ihnen einher und ließ die Namen und sie antworteten mit lauten Stimmen. Er sah aber reichte er sich ein, wo eine Weiße war und sollte Trist. Da sah er auch, daß neben jener Gruppe der Sergeant marschierete, den er als letzten im letzten Jahre hatte begeben sehen. Jetzt aber hatte er seine Wunde mehr und auch die anderen Toten fast alle unversehrt gesehen, und hatten stille Gesichter.

Da war Kades plötzlich summe wie alle in seinem Leben. Er konnte nicht, und was hätte er auch fragen sollen? Und jene sprach auch nicht mehr; aber so oft sie zu hören begannen, fiel er mit schal-

leider Stimme ein. In den Tüpfeln über und Stücken, die sie mit unbedeutlicher Geschwindigkeit durchzogen, hat niemand sie wahrgenommen; nur hier und da sprach aus einem Hause heraus in lauten Tönen einer ihnen nach oder reichte vom Bürgersteig herunter sich hin zu ihnen ein und war ebenfalls in ihrergleichen verwickelt.

Wegen Morgen aber, als sie sich dem Siebengebirge näherten, in einem großen Wald, da wählte der Sergeant Jafsch zu sich heraus und hob die Helllaterne, die er in der Hand trug und leuchtete ihm lange ins Gesicht: „Du da gesehen, Kades?“ sagte er dann, „wir sind alle noch da und heil. Warum forschst du dich da?“ Damit gab er ihm die Laterne in die Hand. Sie erlosch gleich, da grante schon der Morgen und Kades ist allein in dem fremden Wald geblieben.

Er hat zwei Tage gebraucht, um auf seinen Hof zurückzukommen, obwohl er auf zu Fuß war. Er hat dann erzählt, was ihm begegnet war, aber der Bauer und die andere aus dem Dorfe haben ihm nicht geglaubt, auch nicht, als er die Helllaterne vorzeigte, die er mitgebracht hatte. Das Licht darin aber verriet sich nicht, so oft er es auch anzündete. Oftmals hat Kades in seiner Kammer allein und schaut in die Stämme und wartet, daß Illerlieben wiederkehrt, und fragt sich nicht mehr.

* Volksmusikpflege: J. Krips dirigiert. Das zweite Konzert des Mannheimer Musikvereins für Volksmusikpflege, das am kommenden Montag, den 12. Dezember, im Hofgarten stattfinden wird, auch in diesem Winter der badische Generalmusikdirektor Friedrich Krips als Dirigent leiten. Er bringt als festliches Programm nach der zweiten und dritten Nummer die stierische Sinfonie von J. Brahms, die in diesem Programm-Plan des Musikvereins für Volksmusikpflege nur noch die erste Sinfonie fehlt, die Hermann Abendroth als Dirigent des fünften Musikvereins unter dem Namen Krips nachholen wird. Die Einleitung zum Krips'ischen Programm bildet der Marsch der Weimarer Sinfonie Sinfonie mit dem bekannten Reiz. Zwischen den beiden Sinfonien spielen die Herren Konzertmeister Herzog und Müller als Solisten das Brahms'sche Doppelkonzert für Violin, Viola und Orchester.

Aus Mannheimer Gerichtssälen

Vor dem Einzelrichter

In einer Verhandlung vor dem Einzelrichter erhebt sich wieder einmal die Frage: Wie soll ein... (Text continues with legal proceedings)

Dem Trio wird vorgeworfen, sie hätten die Kleine im... (Text continues with details of the case)

Auf einmal war der schöne Traum aus, als näm-... (Text continues with the outcome of the trial)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text continues with further details)

Film-Rundschau

Schauburg: „Ja, trenn ich die Soldatenliebe“

Ja, trenn ich die Soldatenliebe und noch weitere die... (Text reviews the film 'Ja, trenn ich die Soldatenliebe')

* Jugendverbrechen im Film-Theater. Das Film-... (Text discusses youth crimes in cinema)

Tageskalender

Samstag, 10. Dezember

Nationaltheater: „Die Schönefäule“, Kommissar... (List of theatrical performances)

Schönwörtergalerie

Schönwörtergalerie: Schönwörter, Wörter, Begriffe... (List of words and definitions)

SPORT DER NMZ

Box-Klubkampf

Boxing OS Mannheim und 1. Mainzer B. C. trennen sich 8:8

Der Boxing Mannheim, der vor einiger Zeit... (Text reports on the boxing match)

Die Mainzer Boxer sind 3. in sehr guter Form... (Text continues with match details)

Von den Boxkämpfern selbst wurden 4... (Text mentions fighter statistics)

Einmalig war der schöne Traum aus, als näm-... (Text discusses fighter performance)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text mentions prize money)

Der besten Kampf des Monats

Der beste Kampf des Monats... (Text highlights a specific fight)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text continues with match analysis)

Die Champions der Hindernis-Jockeys und Herrenreiter

26. Wolff und 26. J. Peters

Einige Tage früher als vorgedacht sind die... (Text reports on equestrian events)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text mentions prize money)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text continues with event details)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text discusses rider performance)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text mentions prize money)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text continues with event details)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text discusses rider performance)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text mentions prize money)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text continues with event details)

Das Jahrbuch der Turnkunst 1933

Das Jahrbuch tritt wieder in schmucken... (Text describes the yearbook)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text mentions prize money)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text continues with yearbook details)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text mentions prize money)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text continues with yearbook details)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text mentions prize money)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text continues with yearbook details)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text mentions prize money)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text continues with yearbook details)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text mentions prize money)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text continues with yearbook details)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text mentions prize money)

Die Schenkung der Kleinen war einmalig, andere... (Text continues with yearbook details)

Advertisement for LINGEL shoes, featuring the brand name in large letters and a list of sizes: 8, 10, 12, 14, 16.

Advertisement for 'Ihre Erfüllung!' (Your Fulfillment!) featuring a circular logo with the word 'Lingel' and the text 'DIE FABRIK FÜR HERRENSCHUHE'.

Niedriger Wechselkurs

Der Wechselkurs (Franken) ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Wechselkursentwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Nachlassender Preisdruck an den Seehäfen

Sitzungskäufe verhindern deutschen Weizenexport / Knapp behauptete Preise für Braugerste / Schwieriger Haferabsatz / Preisrückgänge am Mehlmarkt

Die Stimmung an den Seehäfen ist in den letzten Tagen etwas besser geworden. Es ist ziemlich ganz...

Die Stimmung an den Seehäfen ist in den letzten Tagen etwas besser geworden. Es ist ziemlich ganz...

Die Stimmung an den Seehäfen ist in den letzten Tagen etwas besser geworden. Es ist ziemlich ganz...

Die Stimmung an den Seehäfen ist in den letzten Tagen etwas besser geworden. Es ist ziemlich ganz...

Die Stimmung an den Seehäfen ist in den letzten Tagen etwas besser geworden. Es ist ziemlich ganz...

Die Stimmung an den Seehäfen ist in den letzten Tagen etwas besser geworden. Es ist ziemlich ganz...

Die Stimmung an den Seehäfen ist in den letzten Tagen etwas besser geworden. Es ist ziemlich ganz...

Die Stimmung an den Seehäfen ist in den letzten Tagen etwas besser geworden. Es ist ziemlich ganz...

Die Stimmung an den Seehäfen ist in den letzten Tagen etwas besser geworden. Es ist ziemlich ganz...

Die Stimmung an den Seehäfen ist in den letzten Tagen etwas besser geworden. Es ist ziemlich ganz...

Die Stimmung an den Seehäfen ist in den letzten Tagen etwas besser geworden. Es ist ziemlich ganz...

Die Stimmung an den Seehäfen ist in den letzten Tagen etwas besser geworden. Es ist ziemlich ganz...

Die Stimmung an den Seehäfen ist in den letzten Tagen etwas besser geworden. Es ist ziemlich ganz...

Die Stimmung an den Seehäfen ist in den letzten Tagen etwas besser geworden. Es ist ziemlich ganz...

Die Stimmung an den Seehäfen ist in den letzten Tagen etwas besser geworden. Es ist ziemlich ganz...

Die Sanierung der Rheinischen Landesbank

Die Rheinische Landesbank ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Rheinische Landesbank ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Die Borsig-Abwicklung

Die Borsig-Abwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Borsig-Abwicklung ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Nürnberg Hopfenmarkt

Der Nürnberg Hopfenmarkt ist seit Beginn der 1932er Jahre... Der Nürnberg Hopfenmarkt ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Metallpreisindex

Der Metallpreisindex ist seit Beginn der 1932er Jahre... Der Metallpreisindex ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Weitere Rheinschiffahrts-Verhandlungen

Die weiteren Rheinschiffahrts-Verhandlungen sind seit Beginn der 1932er Jahre... Die weiteren Rheinschiffahrts-Verhandlungen sind seit Beginn der 1932er Jahre...

Frankfurter Abendbörse geschäftlos

Die Frankfurter Abendbörse ist seit Beginn der 1932er Jahre... Die Frankfurter Abendbörse ist seit Beginn der 1932er Jahre...

Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort / 9. Dez.

Die Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort sind seit Beginn der 1932er Jahre... Die Frachtmärkte Duisburg-Ruhrort sind seit Beginn der 1932er Jahre...

WOCHEN-SPIELPLAN

Sonder-Angebot
 Tokalon-Puder (lose)
 statt 50 Pfg., einfüßigbar per Dose 10 Pfg.
Tré-Jur-Puder fest in Dosen
 statt M. 2.25 per Dose M. 1.50
 Zu haben bei:
 Nirzza-Parfümerie D 1, 5-6
 Seiten-Rennert U 1, 9 - G 5, 14
 Seckenheimerstraße 32

Moderne Pelze
 stets erstklassig
 und preiswert

„Mein ich danke“
Ehr. Schwenzke
 in Vert. des Spezialhaus für Pelze in Vert.
 Greulich, N 4, 13
 Dort gibt es die größte Auswahl an immer frische Ware.

Pralinen, Schokoladen, Keks etc.
 Kaufe ich nur bei
Greulich, N 4, 13
 Dort gibt es die größte Auswahl an immer frische Ware.

Wenn Sie bei Einkauf von
Weihnachtsgebäck u. Marzipan
 Wert auf Qualität u. Preiswürdigkeit legen, so kaufen Sie bei
WELLENREUTHER
 am Kaiserring
 fa. Christstollen
 mit garantiert reiner 80%rahm-Butter.
 Fruchtebrot — Honig-Lebkuchen.

Für Privat- u. Bürobücher
 reine Briefpapiere
 Geschäftsbücher
 Goldfällhalter
 Photo-Alben
 Familien-Chroniken
 Eigene Werkstätte

Bohm & Sohn
 Pflanzengasse 12
 Mannheim G. 3, 8

Moderne Leihbücherei
 Dr. G. von Schaewan C 1, 5
Neuerscheinungen
 stets vorrätig

Zur Weihnachts-Bäckerei
 sämtliche Zutaten in bester
 Qualität und billigsten Tagespreisen
 5/10 in grünen Robotmarken
Schloss-Drogerie
 L 10 6 Ludwig-Büchler Feinpr. 325 82

SKI-LÄUFER!!
 Unsere Ski-Werkstätte ist eröffnet.
 Warten Sie mit der Auffrischung
 Ihrer Hölzer nicht bis zum letzten
 Augenblick. Wir holen Ihre reparatur-
 bedürftigen Skier auf telefonisch. An-
 ruf (26575 u. 26576) ab und stellen
 diese wieder zu.

Erstklassige
Montage
 Billige Preise

H. BARBER, N 2, 10 Tel. 205 55

Dauerwellen
 System Kadus von dem
 bekannten Spezialisten
Salon Schmitt
 Lange Hinterstr. 2 Tel. 30701



ist die
Astrologie
 Jahrbuchkapitel 1933 v. Nr. 11.-14.
H. DAUB.
 Dammstraße 17
 Sprechst. von 14-20 Uhr
 Einige Schüler werd. n. genommen.



10. bis 16. Dezember 1932
Im National-Theater:
 Samstag, 10. Dez. Radm.-Vorstellung:
 Kupfer-Miete. — Uraufführung: —
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 11. Dez. Abend, Miete B 10,
 Sondermiete D 3: „Die goldene
 Gans“, Drama mit Musik von W. Strauß.
 Anfang 10.30, Ende 12.00 Uhr
 Sonntag, 12. Dezember. Radm.-Vorstellung:
 „Die geliebte Stimme“,
 Handstück von Frau Goebbel.
 Anfang 10.30, Ende 12.00 Uhr
 Sonntag, 13. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 14. Dez. Abend, Miete D 10,
 Sondermiete D 3: „Die goldene
 Gans“, Oper von Tichauer.
 Anfang 10.30, Ende 12.00 Uhr
 Sonntag, 15. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die geliebte Stimme“,
 Handstück von Frau Goebbel.
 Anfang 10.30, Ende 12.00 Uhr
 Sonntag, 16. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 17. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 18. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 19. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 20. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 21. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 22. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 23. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 24. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 25. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 26. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 27. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 28. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 29. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 30. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 31. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr

HILL & MÜLLER
 Mannheim N 3, 12, Kunststr.
 für feinste Spielwaren für gute Werte-Mittel.

15. bis 21. Dezember 1932
 Sonntag, 17. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 18. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 19. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 20. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 21. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 22. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 23. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 24. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 25. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 26. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 27. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 28. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 29. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 30. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr
 Sonntag, 31. Dez. Radm.-Vorstellung:
 „Die Schneefänigin“, Märchen
 nach Koberler bearbeitet von Margot
 Schlieper.
 Anfang 10.30, Ende etwa 12.00 Uhr

PHOTO am besten im
Photohaus Kloos, C 2, 15
 1. Fachgeschäft
 Photoarbeiten billiger und erstklassig

 Musik-Instrumentenbau
W. Feldmann, S 2, 5
 Aachener Fachgeschäft am Platz Tel. 207 70

Möbeltransport
Lagerung
 und
Ferntransporte

PHILIPP HOLLÄNDER
 Feinste 23007 MANNHEIM T 6, 6

Seifen-Damm
 S 1, 13 Laden
 Wasch-, Putz-, Toilette-Artikel
 Weihnachts-Kerzen, Feuer-
 werk, Groß- u. Kleinverkauf
 S 1, 13

SKI-Schliefel, handzwinge-
 näht, aus einem Stück 22.-
 Eschen, braun u. hell 9.-
 Anzug 25.-
 sämtl. Sportartikel nur b.
Sport-Gramlich, N 2, 11
 Telefon 204 30

WORA
 Einkreis-Empfänger
 mit eingebautem Lautsprecher
 Lautsprecher von
 10-100-30 ab.

WORA
 Einkreis-Empfänger
 mit eingebautem Lautsprecher
 Lautsprecher von
 10-100-30 ab.
 In allen Fachgeschäften erhältlich.



Seifen-Damm
 S 1, 13 Laden
 Wasch-, Putz-, Toilette-Artikel
 Weihnachts-Kerzen, Feuer-
 werk, Groß- u. Kleinverkauf
 S 1, 13

SKI-Schliefel, handzwinge-
 näht, aus einem Stück 22.-
 Eschen, braun u. hell 9.-
 Anzug 25.-
 sämtl. Sportartikel nur b.
Sport-Gramlich, N 2, 11
 Telefon 204 30

WORA
 Einkreis-Empfänger
 mit eingebautem Lautsprecher
 Lautsprecher von
 10-100-30 ab.

WORA
 Einkreis-Empfänger
 mit eingebautem Lautsprecher
 Lautsprecher von
 10-100-30 ab.

WORA
 Einkreis-Empfänger
 mit eingebautem Lautsprecher
 Lautsprecher von
 10-100-30 ab.

Schokatee
 H 1, 2 P 2, 3a K 1, 9 R 4, 24
 Ludwigshafen, Ludwigstraße 31

Wein-Kenner gehen
 zum Fachmann **Müller**
 G 2, 14 Telefon 237 10
 Waldhofstraße 17 Windeckstraße 13
 Kaiserl.-Süd, Ruppertsbergerstraße 26

Radio
 Geräte kauft man bei
Radio Meyne D 2, 8
 Tel. 312 45 an den Planken

Blondieren
 Augenbrauen, Wimpern, Haarfärben,
 naturgetreu
 Wollen Sie zufrieden sein in
Dauerwellen
 Wasserwellen, Ouhallieren, Schön-
 heitspflege dann nur bei
PETER WACHTER, D 3, 9
 Planken Planken

Radio-Filz
 MANNHEIM, U 1, 7
 Besichtigen Sie bitte meine
Radio-Ausstellung
 „Güte dieser Art in Süddeutschland“

Feinste Maß-Schneiderei für Herren
Scharnagl & Borr
 Mannheim, O 7, 4 / Tel. hon. 302 49

Weihnachts-Gebäck
 und alle anderen Süßigkeiten für
 den Weihnachtstisch nur von
Konditorei u. Kaffee H. G. Thraner
 Inhaber: **KURT SCHMID**
 MANNHEIM, C 1, 8
 Spezialität: Feinste Christstollen

Sofort und billig
 bedienen wir Sie in unseren anerkannt
 guten Spezialarbeiten **Plissees, Kohl-**
süßen, Einkerbels von Spitzen,
 Karten für Schale und Volants, Kleider-
 und Wischestülkerlein, Bienenarbeiten,
 Knopfblätter u. Stoffknöpfe, Stoffdekatur.
Geschwister Nix, N 4, 7 - Tel. 232 10

Waldners Buchverleih
 Waldhofstraße 8 Nähe Meßplatz
 20 Pfg. pro Band u. Woche, ohne Pfand
 Sie werden erfreut sein über die Reich-
 haltigkeit u. Güte der modernen Bücherei

Gemälde
 namhafter Meister
Friedr. Haltetreuter, N 7, 7

Spezialgeschäft für Schokoladen,
Confitures, Reichste Auswahl in
Weihnachts-Geschenken
 Füllungen für Konfitüren
 und Puppenkekzen
Lina Bell, C 1, 5, Breitestr.
 Telefon 21 8 8

Anzugsstoffe
 Kostümstoff e Mantelstoffe
 gut und preiswert
 im Tuchspezialgeschäft
Fr. Müsigg & Co. S 5, 14
 Telefon 250 35 L. Elzger

Juwelen
 Platin
Goldwaren
 Uhren
Hermann APEL
 Mannheim
Modernes Lager
 Neuanfertigung
 Umänderung
 Reparaturen
 edel, preiswert, billig
P 3, 14, Planken
 gegenüber Hirschland
 Tel. 276 33

Arbeit u. Mühe erspart sich
 die Hausfrau, wenn sie ihr
 Weihnachtsgebäck, Stollen
 und Lebkuchen etc. in der
Konditorei Gmeiner einkauft
 am Friedhofstr. 22 (Artadenbau) Telefon 48 18

Rasiermesser ZEEB
 S 1, 16
 empfiehlt praktische u. nützliche Geschenke
Bestecke, Tafel-, Küchen-, Taschenmesser,
Geldgehörscheren, Haushaltungsgescheren
 usw.

Kurt Hoyer
 Spezialwerkstätte für
Lauten- und Geigenbau
 F 1, 2 Trp.
 Die kleine Apt. für alle
 Größte Lager alter und neuer
 Halbeson Instrumente,
 Gitarren und Bassgeigen,
 Akerant kleine Reparaturen etc.



Wilhelm Braun
 Juwelier
 O 7, 14
 Goldschmied
M 1, 6
 beim Kaffee



Arno Hänsel
 Amerikanerstr. 1 Tel. 431 80
Automobil-Werkstätten
 für Licht, Zündung
 und Motor
Varta-
Ladestation



WARTHOLO
Auto-Oel
Friedrich Matheis & Co.
 Mannheim
 Industriehafen
 Telefon 519 44 / 519 45



KLISCHEES
 für
HANDEL U. INDUSTRIE
GRAPHISCHE KUNSTANSTALT
GEBRÜDER MÜLLER
 MANNHEIM - H 7, 29
 TELEFON 30275



VORNEHME GESCHENKE
 sind die neuesten modernsten großen
 Porzellanen in Schüssel- (verschiedene
 Farben) mit Glas von 12.00 bis 3.50
 Märkchen-Kassette mit guten Instru-
 menten und echten Selbstkochen von
 20.00 bis zu 95 Pfg.
NIZZA-PARFÜMERIE
 D 1, 5-6 Paradeplatz, Telefon 27675

Wer wirklich wirksam werben will wählt das meistgelesene Familienblatt
 für seine Empfehlungen-Anzeigen in der Hauptstadt Mannheim
 Im Jahresdurchschnitt 1931 mehr als 12 Offerten auf jede Chiffre-Anzeige beweisen den überragenden Erfolg der Neuen Mannheimer Zeitung



